

„Selbst der Geist erscheint sich nicht erfreulich,
Wenn er nicht, auf neue Form bedacht,
Fener toten Form ein Ende macht.“

Die Form ist meist deutsch, doch finden sich Ansätze zum
5 Ghasel. Die ersten drei Bücher sind mehr theoretisch und allge-
mein, sie handeln von dem Wesen des dichterischen Schaffens.
Das erste Buch gibt das Programm, das zweite ist Hafis ge-
widmet, das dritte der Liebe, der großen Triebfeder aller Dicht-
10 kunft. Dann folgen drei gnomische Bücher, das Buch der Be-
trachtungen und der Sprüche schließen das Buch des Unmuts ein.
Die orientalische Spruch- und Parabelweisheit war dem alten
Goethe konform. Und doch welch ein Unterschied in der Auf-
fassung! Die Wohltätigkeit des Orients sagt Goethe zu, nicht aber
15 die schlaffe Resignation. „Noch ist es Tag, da rühre sich der
Mann!“ Wie im „Faust“ heißt hier Goethes Sittengesetz: Erlösung
durch tätiges Leben. In Buch 7—9 treten handelnde Personen
auf, Timur-Napoleon, Marianne-Suleika und der Schenke. Das
Buch Timur bringt nur eine geniale Übersetzung des Hafis und
ein Liedchen an Suleika. Dies sollte ursprünglich der Name von
20 Potiphars Frau sein, Jussuph wurde ersetzt durch Hatem. Hier
werden das Heidelberger Schloß, die freundliche Gerbermühle zu
Orten des Orients. Im Buch des Schenken erklingt zart an-
deutend das Motiv der Knabenliebe. Zuletzt kommen wieder drei
Bücher tiefster Weisheit, didaktisch und mystisch, Fragen höchster
25 Sittlichkeit behandelnd. Im Buch des Paradieses sind ähnliche
Motive wie im zweiten Teil des „Faust“. Das Mädchen, das
den Dichter im Paradiese empfängt, hat „einmal Suleika ge-
heißen“, wie in der Schar der seligen Frauen „Una poeniten-
tium, sonst Gretchen genannt“, auftritt.

30 Der Divan ist ein Bekenntnis: mit stolzen und milden Wor-
ten bekennt Goethe seinen Glauben, er grüßt Freunde und rechnet
ab mit seinen Gegnern, aber er rechtfertigt sich auch. Über
Goethes angeblich unpatriotische Gesinnung ist soviel geredet
worden, und die törichte Fabel ist längst triftig widerlegt. Ein
35 solches Werk wie der Divan hat mehr für Deutschlands Größe
und Einheit getan, als ein polternder Patriotismus je wirken
konnte. In der Verehrung des einzigen Mannes und im Stolz,
sein Landsmann zu sein, lag von je ein starkes Bindemittel für
alle Deutschen.

40 Und doch ist es leider immer noch wahr, daß heute die große
Mehrzahl dem wundervollen Werk teilnahmslos gegenübersteht.
Dabei bietet dies Buch wie kaum eines sonst eine Sammlung
aller goethischen Töne. Nicht nur, daß durch das Prisma der